

Kiew – Demokratieentwicklung zwischen Europäischer Union und Russland Bildungsurlaub

1991 hat sich für viele Ukrainer ein jahrhundertealter Traum erfüllt: die Ukraine löste sich von Russland und wurde ein eigener Staat mit Kiew als Hauptstadt. Es begann ein Weg voller Hoffnungen und Schwierigkeiten. Am Beispiel der 150.000 Kiewer Juden wird deutlich, dass ohne dem staatlichen Antisemitismus der Sowjetunion wieder ein religiöses und kulturelles jüdisches Leben entstehen konnte. Doch wirtschaftlich haben sie es ebenso schwer wie ihre nichtjüdischen Landsleute, was nicht wenige zur Auswanderung veranlasst hat. Doch viele junge Ukrainer sehen neue Chancen und ziehen in die "Boomtown" Kiew mit ihrem lebendigen Kulturleben und den Arbeitsmöglichkeiten.

2013 wurde der Hauptplatz Kiews – der Majdan Neschnosti – zu zweiten Mal zum Ort großer Proteste gegen die herrschende Macht. Während bei der „Orangen Revolution“ 2004 kein Blut floss, kommen jetzt über hundert Demonstranten ums Leben. Mehrere Majdan-Aktivist*innen sitzen im Parlament. Die Annexion der Krim und der Krieg im Donbass stellen den Versuch Russlands dar, die Etablierung demokratischer Verhältnisse in der Ukraine zu behindern.

Seminarinhalte und -ziele

Sie lernen vor dem Hintergrund der ukrainischen Geschichte die aktuellen Konfliktlinien aus ukrainischer Sicht verstehen. Sie können die Unterstützung und das Engagement Deutschlands und der EU aus ukrainischer Sicht einordnen (Stichwort: Vermittlerrolle, Abkommen von Minsk). In zahlreichen Gesprächen mit Journalist*innen, Mitgliedern der jüdischen Gemeinde, dem Tschernobyl-Opferhilfeverein und Studenten werden diese Themen anschaulich.

Weitere Themen sind

- der angestrebte EU-Beitritt und mögliche Veränderung des europäischen und globalen Machtgefüges (insbesondere zu Russland)
- deutsche Besatzung und das Massaker von Babi Jar
- Jüdisches Leben einst und heute
- Tschernobyl und die Folgen
- Holodomor: Völkermord?
- Die Rolle der orthodoxen Kirche
- Blütezeit als Hauptstadt der „Kiewer Rus“

Seminarnummer:	858921
Termin:	16.05. - 23.05.2021 bei Buchung inkl. Bahnreise 17.05. - 22.05.2021 bei eigener An-/Abreise bis/ab Kiew
Ort:	Kiew/Ukraine
Preise:	870,00 € (Ü/HP bei eigener Anreise) 1.080,00 € (Ü/HP, inkl. Gruppenbahnreise)

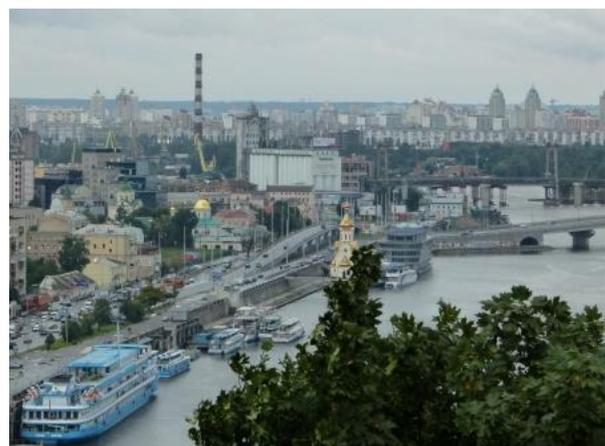
Preis von 2020 und vorbehaltlich. Der Preis für 2021 steht Ende 2020 fest.

Teilnehmendenzahl: 8-20

Leistungen: Vorbereitungsunterlagen, 5 Übernachtungen im DZ (Dusche/WC) im Mittelklassehotel, Halbpension (5 Tage), komplette Programmkosten (außer fakultatives Programm), Eintrittsgelder und Reiseleitung (EOL, ukrainische Reiseleitung), Versicherungsschein. Bei Buchung der Reise mit Gruppenbahnreise zusätzlich Bahnfahrt Berlin - Kiew - Berlin im Schlafwagen (Eurocity, 2. Klassen und Nachtzug 3-Bett-Abteile).

Die Reise wird von unserem Partner Ex Oriente Lux Reisen/Berlin durchgeführt.

Kiew wird „Blumenstadt“ oder „Nördliches Rom“ genannt und nicht wenige Besucher halten die ukrainische Metropole für schöner als St. Petersburg.



Programm (inkl. Bahnreise)

1.-2. Tag

- Abfahrt ab Berlin (ca. 09.30 Uhr) via Warschau (Abfahrt Warschau ca. 17.30 Uhr) nach Kiew, Ankunft am 2. Tag in Kiew (ca. 11.00 Uhr), Transfer zum Hotel „Rus“

3. – 6. Tag: Das Seminar (Bildungsurlaub) findet zu den o.a. Themen mit Exkursionen im Stadtgebiet statt.

- 3. Tag: Die historischen und gesellschaftlichen Grundlagen (mit Exkursionen durch die "Obere Stadt" und die Unterstadt)
- 4. Tag: Holodomor Gedenkstätte, Höhlenklosters mit Maria-Himmelfahrts-Kathedrale, ukrainischen Parlament, Lipkiviertel, Zuckerbäckerkiew (Chreschtschatyk), Platz der Unabhängigkeit
- 5. Tag: Gedenkstätte Babi Jar, jüdisches Leben in Kiew (Synagoge, Wohnhaus Golda Meirs, Scholem Alejchem-Denkmal u.a); Demokratieprozess und Alltagsleben in der Ukraine (Diskussion mit einem Studierenden)
- 6. Tag: Tschernobyl mit Besuch des Vereins der ehemaligen Bewohner der „Tschernoblyer Zone“ "Semljaki", Demokratieprozess und die Notwendigkeit europäischer Unterstützung aus journalistischer Sicht

7. Tag

Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Bahnhof. Abfahrt mit dem Schlafwagenzug nach Warschau (nach 18.30 Uhr)

8. Tag

- Ankunft in Warschau (ca. 11.00 Uhr), Weiterfahrt nach Berlin (ca. 13.00 Uhr), Ankunft in Berlin (ca. 19:00 Uhr)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten. Die Zwischenaufenthalte sowie die An- und Abreisezeiten per Bahn können sich aufgrund von Fahrplanaktualisierungen verändern.



Organisatorisches

Übernachtung: Sie sind im zentral gelegenen Mittelklassehotel „Rus“ im DZ mit Du/WC untergebracht. EZ sind gegen Aufpreis verfügbar.

EZ-Zuschlag: 70,00 € insgesamt

Zuschlag für Schlafwagen Warschau-Kiew-Warschau im 2-Bett-Abteil: 30,00 €

Verpflegung: Sie werden in wechselnden ausgesuchten Stadtreaurants in Halbpension verpflegt.

Anreise: Wenn Sie per Flug anreisen wollen und die Reise deshalb nicht inkl. Bahnreise buchen möchten, ist es günstiger, wenn Sie selbst individuell und frühzeitig einen Flug buchen (gerne auch über unseren Partner EOL-Reisen). Wir beraten Sie gerne!

Weitere Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie etwa drei Wochen vor Seminarbeginn.

Bildungsurlaub

Anerkannt sind vier Tage (Di., 06.10.–Fr., 09.10.20). Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

Unser Konzept: Wir sind der tiefen Überzeugung, dass viele aktuelle politische und gesellschaftliche Erscheinungen ohne die profunde Kenntnis der historischen Grundlagen und Hintergründe entweder gar nicht, falsch oder lediglich partiell verstanden werden können. Deshalb legen wir großen Wert auf die tiefgehende, umfassende und differenzierte Vermittlung dieser Grundlagen. Dabei steht stets die Frage nach deren aktueller Bedeutung und Wirkungsmacht im Mittelpunkt des Seminars: sowohl für das besuchte Gebiet und dessen Menschen als auch – in noch höherem Maße – für das Verhältnis des besuchten Gebietes zu Deutschland und Europa.

